

Joffier

BUNDESAMT FUER AUSSENWIRTSCHAFT

Dienst Freihandelsländer
Liechtenstein 821 Ava

Bern, 30.5.88/gr/LIE-1

AktennotizSitzung der Koordinationsgruppe Liechtenstein-Schweiz über
Integrationsfragen, Bern, 30.5.1988 (Teilnehmer s. Beilage)1. Ergebnis:

Das BAWI/Integrationsbureau/Direktion für Völkerrecht wird die 19 Bereiche des Follow-up von Luxemburg nach folgenden Kriterien untersuchen:

1.1. Konkretisierungsgrad der Zusammenarbeit EFTA/EG. Diejenigen Bereiche, in denen vorderhand kein Fortschritt zu erwarten ist, werden ausgegliedert.

1.2. Bei den verbleibenden Bereichen wird die Frage der Anwendbarkeit des Zollvertrages CH-FL untersucht. Das Ergebnis dieser Abklärung wird dem FL zur Stellungnahme vorgelegt.

1.3. Für diejenigen Bereiche, die laut gegenseitiger Beurteilung nicht unter den Zollvertrag fallen, werden die Modalitäten einer allfälligen Teilnahme des FL erörtert.

1.4. Für alle unter Pt.2 fallenden Bereiche soll ferner die Frage des Vollzugs durch FL der Vereinbarungen geklärt werden (Zuständigkeit der Schweiz oder FL, gegebenenfalls bilaterale Vereinbarung über die Uebertragung der Vollzugskompetenz an die Schweiz, etc.).

1.5. Diese Abklärungen und Kontakte sollen in einem Zeitrahmen von ca. 6 Monaten stattfinden. Ein nächstes Treffen der Koordinationsgruppe ist frühestens nach Ablauf dieser Periode einzuplanen.

1.6. In der Zwischenzeit steht der Regionaldienst Westeuropa (Na,Gr) dem FL als "Anlaufstelle" für konkrete Einzelanliegen zur Verfügung.

2. Gesprächsverlauf

Die eingangs von FL-seite vorgeschlagenen Traktanden

- Gestaltung des Informations- und Meinungsaustausches
- Inhalt dieses Informations- und Meinungsaustausches
- Entwicklungen im Bereich der Beziehungen EFTA-CH
- Entwicklungen im Bereich der Beziehungen EG-CH
- Entwicklungen im Bereich der Beziehungen EFTA-EG

mussten ziel- und richtungslos abgehandelt werden, da die Vertreter des FL lediglich ein generelles Bedürfnis nach Information geltend machten, dieses jedoch nicht weiter präzisieren konnten. Das Ergebnis beruht auf einem unilateralen



Vorschlag des schweizerischen Delegationsleiters, der ohne Diskussion angenommen wurde.

3. Beurteilung

Angesichts der allseitigen, insbesondere an den östlichen Grenzen des FL zum Teil hysterisch geführten "Europadebatten" hat das FL einen zumindest teilweise berechtigten Anlass zur Beunruhigung. Seine ohnehin prekäre Eigenstaatlichkeit würde im Falle eines österreichischen bzw. schweizerischen EG-Beitrittes weiter gefährdet. Ein wesentlicher Teil der Diskussion bestand deshalb darin, den FL-Vertretern die schweizerische Position gegenüber der EG darzulegen. Ein Exemplar des Berichtes des BR an das Parlament über das Verhältnis CH-EG wird dem FL zugestellt werden.

Die Wahrnehmung der fürstentümlichen Souveränitätsrechte unter der neuen Dynamik andererseits bedingt eine vermehrte aktive Teilnahme in den internationalen Gremien. Mit den gegenwärtig beschränkten Mitteln (das Aussenministerium besteht aus 5 Personen) ist das FL nicht in der Lage, dieser Aufgabe nachzukommen. Die Gespräche zeigten jedoch klar, dass dem FL daran liegt, wo immer möglich zumindest formell in Erscheinung zu treten (in dem Sinne als die Anwendbarkeit auf das FL zukünftiger Vereinbarungen in separaten Artikeln festgehalten werden soll, auch dort wo der Zollvertrag zum Tragen kommt).

Unter diesen Umständen war der Zweck der FL Initiative, die Schweiz dazu zu bringen, die substantielle Vorarbeit zu leisten. Dies gilt auch insbesondere für die Interpretation des Zollvertrages, die unweigerlich durch diese Aufgabe tangiert wird. Das FL stützt sich dabei auf die Bestimmungen des Zollvertrages (Art.10), wonach dem Bundesrat die Kompetenz zugeschrieben wird, über Aenderungen des Anhang II (auf FL anwendbare intl. Vereinbarungen) zu bestimmen.

M. Gramm



Kopie: B,Cm,A,Ke,Na,C,Dr/Rz,Gr

TeilnehmerlisteFürstentum Liechtenstein

SE Botschafter Prinz Heinrich von Liechtenstein, Bern/Wien

Benno Beck : Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Vaduz

Roland Marxer : Leiter des Amtes für Aussenbeziehungen, Vaduz

Schweiz

Silvio Arioli, Botschafter, Delegierter des BR für Handelsverträge

Nicolas Nagy, Abteilungsleiter, Dienst Freihandelsländer, BAWI

Bernard Dubois, Sektionschef, Direktion für Völkerrecht, EDA

Giovanni Colombo, Sektionschef, Integrationsbureau EDA/EVD

Marianne Gramm, Dienst für Freihandelsländer, BAWI